

Buchbesprechungen

Poetisches Experiment



Sergio Marengo
Rincorrendo la luce

Lugano: Verlag Aline; 2014.
99 Seiten, 21 CHF.
ISBN 88-87906-24-6

Dem Licht auf der Spur – En poursuivant la lumière, zwanzig italienisch geschriebene Gedichte, deutsch und französisch übersetzt, illustriert mit eigenen Fotos. Sergio Marengo, bis 2002 Arzt im Regionalspital von Bellinzona, widmet seine Gedichte der mehrsprachigen Schweiz. Ein poetisches Experiment, das gemäss Vorwort dazu dienen soll, im lebendigen Kontakt den Reichtum der verschiedenen Kulturen und die gemeinsamen Wurzeln zu erkennen. Sergio Marengo fordert den Leser, die Leserin dazu auf, sich dem Schönen zu öffnen, der Freude des blendenden Lichtes zu folgen. Wo ihm die geheimnisvolle Gefolgschaft zwischen Sprache und Wirklichkeit gelingt, ist das gelungene Gedicht das, was wir schön nennen. Dann mischen sich die Gefühle des Dichters mit den Gefühlen des Lesenden, dann finden sich auch die schwersten Themen in der Leichtigkeit der Worte, im Klang und im Rhythmus verborgen. Ein spannendes Experiment, wenn man die Gedichte in allen drei Sprachen nebeneinander liest. «Traduttori sono traditori» sagt ein italienisches Sprichwort. Die Bildersprache der Poesie mit ihren eigenen Assoziationen in eine fremde Sprache zu übertragen stellt hohe Ansprüche. Die Mehrsprachigkeit des Landes gehört zum nationalen Selbstverständnis. Realität und Mythos zugleich. Im Alltag herrscht die Vielsprachigkeit der Migranten, von denen die meisten zwei Sprachen verstehen, was trotz Schulunterricht für die meisten Einheimischen stets eine Fiktion blieb. Sergio Marengo er-

innert uns daran, dass es ausser einem Nebeneinander helvetischer Sprachpolitik auch eine beglückende Erfahrung des sprachmächtigen Miteinanders gibt, eine tiefere Erfahrung von nationaler Identität, das Glück von einer Sprachwelt in die andere zu wechseln.

E gli ochi, ormai, – si spalancano alla promessa – infinità, dove, alla fine, – ogni ombra cade.

Erhard Taverna, Urnäsch